



**Tageseinrichtung für Kinder Hubertusweg**  
**Hubertusweg 26**  
**70499 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
<b>Tagesstruktur</b> .....	2
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten... ..	3
Vielfalt der Familien willkommen heißen .....	4
In Gemeinschaft leben.....	4
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	5
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen</b> .....	5
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	5
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</b> .....	6
Unsere Bildungsbereiche in den verschiedenen Räumen .....	7
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie .....	8
Gesund leben .....	9
Kinder schützen.....	10
<b>Konzeptionelle Schwerpunkte unserer Arbeit</b> .....	10
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	12
Kooperationen mit Institutionen .....	12
Bürgerschaftliches Engagement.....	12
Übergang von der Kita in die Grundschule .....	13
<b>Qualität sichern</b> .....	14
Qualitätsmanagement .....	14
Anregungen und Beschwerden .....	15
<b>Impressum</b> .....	16
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	16

## Auf einen Blick

### Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartnerin: Petra Kern-Noack

Anschrift: Hubertusweg 26, 70499 Stuttgart

Homepage: [www.kits.de](http://www.kits.de)

Trägervertretung: Bereichsleitung Frau Haizmann, Stadt Stuttgart, Jugendamt

Kinderzahl, Alter, Betreuungsform: 65 Kinder, 0 - 6 Jahre, Ganztageseinrichtung

Öffnungszeiten: 06.30 bis 16.00 Uhr,

Schließtage: 23 Tage in Absprache mit den Eltern

Personal: 7 päd. Fachkräfte mit 100 % und 5 päd. Fachkräfte in Teilzeit

Einzugsgebiet der TE: Giebel, Weilimdorf - insbesondere Wolfbusch



# Tagesstruktur

## Tagesablauf 0 - 3 Jahren

- 09:00 Uhr Frühstück
- 09:30 Uhr Freispiel
- 11:00 Uhr Wickelzeit
- 11:30 Uhr Mittagessen
- 12:15 Uhr Schlafenszeit
- 14:00 – 14:30 Uhr Aufwachen
- 14:30 Uhr Wickelzeit/Freispiel
- 15:00 Uhr gesunder Snack
- 15:30 Uhr Freispiel

## Besonderheiten

- Mittwoch: Turntag im Bewegungsraum
- auf Wunsch der Kinder kommt die „Singemaus“
- Dialogrunden für Eltern
- verschiedene Feste
- täglich frisches Frühstück

## Tagesablauf 3 - 6 Jahren

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr kleiner Morgenkreis
- 09:30 Uhr großer Morgenkreis
- 09:45 Uhr Freispiel/Angebote
- 10:00 Uhr gesunder Snack
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 12:45 Uhr Zähne putzen
- 13:00 Uhr Schlafen/Ausruhen
- ab 13:30 Uhr Aufwachen
- ab 13:35 Uhr Freispiel
- ab 14:30 Uhr gesunder Snack

## Besonderheiten

- Montag: Brot backen
- Mittwoch: Außer-Haus-Tag
- Donnerstag: Projekt SBS
- Freitag: Vorschulangebote
- 2 Lesepatinnen
- In Absprache mit den Kindern machen wir regelmäßige Tagesausflüge
- Gartenprojekte
- Dialogrunden für Eltern
- verschiedene Feste
- täglich gesundes Frühstück
- Projekt: Tanzen in der Kita



# Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

## Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

**Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.**

(Jirina Prekop)

Die Begleitung der Kinder und Familien in unserer Tageseinrichtung beginnt in den ersten Wochen in der Kita mit der sogenannten „Eingewöhnungsphase“ und geht weiter mit dem Übergang in die nächste Altersgruppe innerhalb der Einrichtung oder für die meisten Kinder mit der Schule. Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Anfang und die Übergänge aktiv mit den Eltern und Kindern zu planen und zu gestalten. Dabei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell (*Infans*). Wir lassen uns die Zeit und gehen auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder ein.

Wir laden ein zu:

- Hospitationen des Kindes vor der Eingewöhnung in die Kita
- Aufnahmegesprächen
- Hausbesuche am 1. Kita-Tag
- regelmäßigen Austausch

## Entwicklung begleiten...

**Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt,  
sondern ein Feuer, das entzündet werden will**

(Francois Rebelais)

Die Entwicklungsbegleitung der Kinder orientiert sich bei uns an den Interessen, individuellen Bedürfnissen und vielfältigen Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien. Durch regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen der Bildungs- und Entwicklungswege eines jedes Kindes ist es uns Fachkräften möglich, die Interessen, Fragen und Themen der Kinder zu verstehen und ihnen nachzugehen.

Wir tun dies mit:

- Portfolio für jedes Kind
- Elterngesprächen/Entwicklungsgesprächen
- Infans-Instrumente

## **Vielfalt der Familien willkommen heißen**

### **Es ist normal, verschieden zu sein**

(Richard von Weizsäcker)

In unserer Kita leben wir eine Kultur des Miteinanders, die von Anerkennung und Wertschätzung der Verschiedenheit und Vielfalt geprägt ist. Wir sind der festen Überzeugung, dass Kinder und Erwachsene gleichermaßen im Zusammenleben von dieser Vielfalt profitieren.

#### Sie sehen dies an:

- Bilderbüchern mit verschiedenen Sprachen
- pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen Muttersprachen bringen sich in der Kita mit ein
- Spiele und Lieder aus unterschiedlichen Ländern

## **In Gemeinschaft leben**

Die Kinder können sich in der Tageseinrichtung aufeinander beziehen, sich mit anderen freuen, spielen, streiten und vertragen. Im Miteinander lernen sie bei uns, Ideen und Wünsche einzubringen sowie Vorschläge und Meinungen anderer anzunehmen und zu akzeptieren.

#### Möglichkeiten in unserem Alltag sind:

- tägliche Morgenkreise
- tägliches Mittagessen
- Rollenspielmöglichkeiten
- Bücher vorlesen
- Miteinander lachen

#### Ziele der pädagogischen Fachkräfte:

##### **Wenn ein Kind erwachsen ist....**

- kann es sich in die Gesellschaft eingliedern und bleibt sich treu
- kann es Rücksicht auf andere nehmen
- nimmt es sich und seine Mitmenschen an
- hat es Achtung vor verschiedenen Kulturen und Eigenheiten seiner Mitmenschen

## **Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen**

**Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg.**

(Richard von Weizsäcker)

**Der Geist der Demokratie kann nicht von außen aufgepfropft werden,  
er muss von innen herauskommen.**

(Mahatma Gandhi)

Hierbei diskutieren, beteiligen, gestalten und entscheiden die Kinder im Hubertusweg mit:

- Morgenkreis oder Singkreis bei den Kleinen
- Essen
- Ablauf der Eingewöhnung
- Interessenbezogene Projekte/Aktivitäten
- Freispiel
- Außer-Haus-Tag, Ausflüge

## **Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen**

### **Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit**

Die Kita versteht sich als familienunterstützende/ergänzende Einrichtung. Für uns ist daher die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit fördert die Entwicklung der Kinder, unterstützt und bereichert unsere pädagogische Arbeit.

Hierbei laden wir Eltern ein sich einzubringen und mitzugestalten:

- Eltern beteiligen sich bei der Planung und Durchführung von Festen
- Elterndialogrunden
- Elterngespräche
- Infowände
- Elternumfragen
- Elterncafés
- Elternabende
- Elternbeiratssitzungen

# Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung





## Unsere Bildungsbereiche in den verschiedenen Räumen



Bauland



Bewegungsraum



Sprachland



Forscherland



Mathematik



Atelier

## Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

Zeit in der Natur verbringen, ermöglicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Bei regelmäßigen Naturbegegnungen haben unsere Kinder Möglichkeiten, beim Tasten, Riechen, Hören, Fühlen und in der Bewegung den Wandel der Natur im Laufe des ganzen Jahres wahrzunehmen. Wir beobachten mit den Kindern vielseitige Naturphänomene, können viele Pflanzen und Tiere entdecken und kennenlernen. Dabei, je nach den individuellen Interessen und Bedürfnissen, finden die Kinder Ruhe und Entspannung, setzen sich kreativ mit unterschiedlichen Naturmaterialien auseinander oder leben ihre Bewegungsfreude.



### Wir unternehmen regelmäßig:

- Außer-Haus-Tage
- Besuch des „Haus des Waldes“
- Blühendes Barock
- themenbezogene Exkursionen
- vom Korn zum Mehl zum Brot → wir backen wöchentlich unser Brot
- Bau eines Insektenhauses
- anlegen von Gemüsebeeten der Stiftung „Edeka“
- eigenes Apfelmus von unserem Apfelbaum im Garten
- wir stellen Kräuterquark und Kräutertee aus unseren selbst angepflanzten Kräutern her
- Mirabellen- und Holunderbaum, Johannisbeeren, Erdbeeren und Tomaten wachsen in unserem Garten

## Gesund leben

Gesundheit und Wohlbefinden sind für uns wichtige Voraussetzungen sowohl für positive und bedeutungsvolle Bildungsprozesse als auch für eine gute körperliche und geistige Entwicklung. Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung und vielseitige Bewegungsmöglichkeiten sowie ausreichend Zeit für Ruhe und Entspannung sind dabei von grundlegender Bedeutung.



Dies setzen wir um mit und in:

- Bewegungsspielen
- Außer-Haus-Tag
- Ausflüge in Wald und Bauernhof
  
- Bewegungsraum mit Pikler- und Hengstenberg-Bewegungsmaterialien und anderem
- täglich gesundes Frühstück und 2x gesunder Snack am Tag – wer will
- gesunder Nachtisch
  
- Unser Garten mit unserem Apfelbaum und den Gemüsebeeten  
Herstellen von eigenem Tee und Marmelade
  
- Zähne putzen nach dem Mittagessen
- individuelles Wickeln in geschützter Atmosphäre
- Schlaf- und Ausruhezzeiten

## **Kinder schützen**

Wenn wir beobachten, dass das Wohl oder die positive Entwicklung eines Kindes gefährdet oder ein ergänzender Förderbedarf notwendig sein könnte ist, geht die pädagogische Fachkraft dem nach, indem wir zuerst das Gespräch mit den Eltern für die weitere Abstimmung und Erklärungen suchen.

Bei Konflikten begleiten wir die Kinder altersgemäß, damit sie einen guten Weg finden, diese zu lösen.

## **Konzeptionelle Schwerpunkte unserer Arbeit**

### **Sprache**

Wir sind uns einig: Die Freude an und Beherrschung der Sprache, zuerst gesprochen, später in Schriftform, ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und entscheidend für alle Lernprozesse innerhalb und außerhalb des Kindergartens, der Schule und später dem Beruf. Sie eröffnet allen Kindern den Zugang zur Welt und vergrößert die Chancen zur Selbstverwirklichung und – wirksamkeit. Über die Sprache lernen sie ihre Umwelt kennen und treten mit ihr in die Interaktion. Sprache eröffnet die Möglichkeit, sich auszudrücken, Wünsche zu äußern, Fragen zu stellen, Konflikte zu lösen und Zusammenhänge zu verstehen.

Unsere Einrichtung nimmt an dem Bundesprogramm „Sprach-Kita“ teil. Das Kita-Team wird dabei durch eine zusätzliche Fachkraft, die direkt in der Kita vor Ort ist, ergänzt und verstärkt. Diese berät, begleitet und unterstützt das Kita-Team bei der Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, inklusiven Pädagogik und Zusammenarbeit mit Eltern.

Für mehr Infos gibt es eine Sprachkonzeption, in der alles Weitere gelesen werden kann.

#### Sie ist aktiv in

- der Gestaltung von Elternaktivitäten und den Dialogrunden
- der Beratung von Entwicklungsfragen insbesondere zum Thema Sprache der Planung und Durchführung von Eltern-Kind-Aktivitäten



## **Inklusion/Integration**

Inklusion bedeutet für uns die Möglichkeit eines jeden Menschen, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen - und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter. Die individuellen Unterschiede sehen wir dabei als Normalität.

Jedes Kind bekommt bei uns den Raum und die Zeit, die es zur Entwicklung seiner Individualität benötigt. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder und bieten Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten zu erweitern.

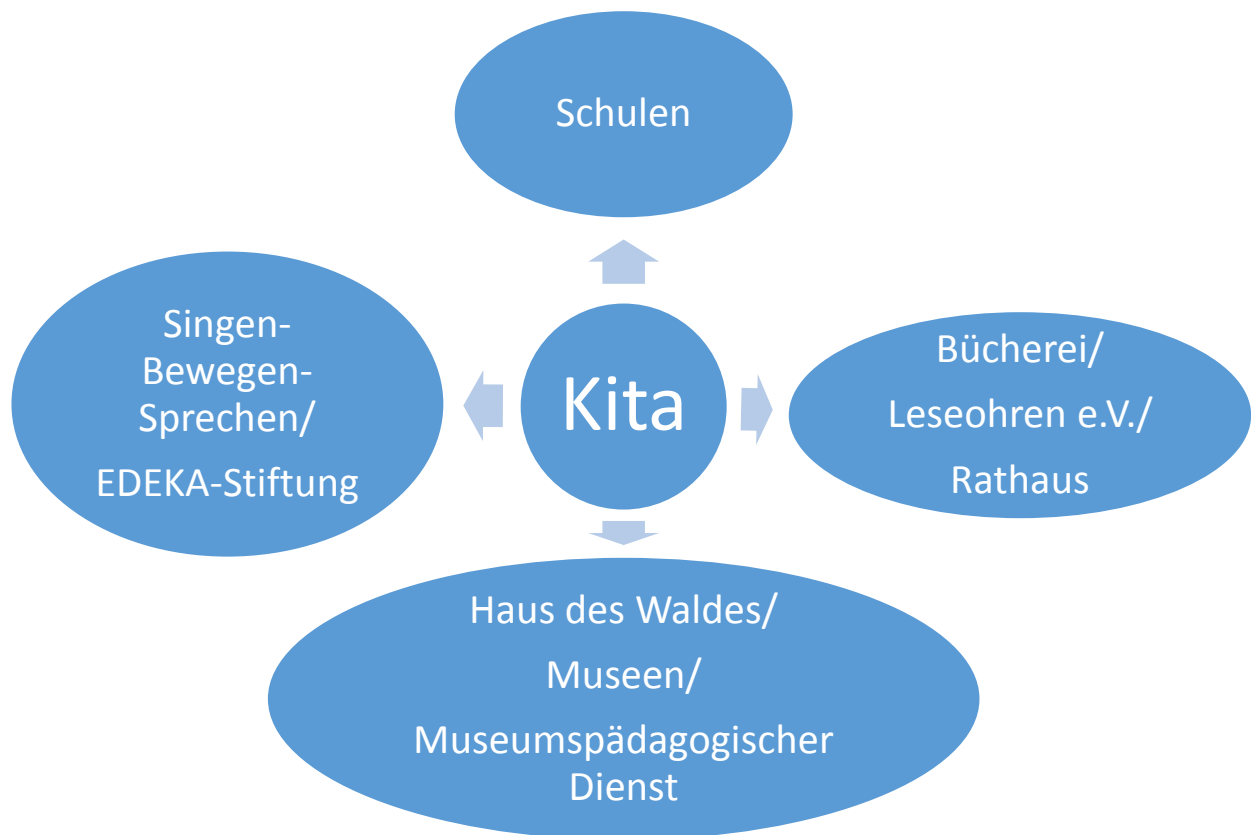
## **Kinder von 1 - 3 Jahren**

Für die Arbeit mit Kleinkindern, unseren Jüngsten ist uns wichtig:

- eine gute tragfähige Bindungs-Beziehung zu jedem einzelnen Kind
- die gemeinsame Verantwortung und Erziehungspartnerschaft zu den Eltern
- individuelle Förderung der Kinder je nach Entwicklungsstand
- Phasen der Entspannung und des Ausruhens
- Zeit für ihr individuelles Spiel
- gemeinsame Mahlzeiten am Tisch und Essen als soziale und selbstbestimmte tägliche Erfahrung
- Regelmäßige Gespräche und Informationsaustausch zwischen den Eltern und Erzieherinnen
- Kennenlernen mit Zeit und in Ruhe, auf Anfrage sehr gern eine Hospitation im Vorfeld der Eingewöhnung
- Hausbesuche am ersten Kita-Tag
- Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung in der Gestaltung des Alltages

## Stuttgarts Schätze entdecken

### Kooperationen mit Institutionen



### Bürgerschaftliches Engagement

Wir freuen uns über das Engagement unserer Ehrenamtlichen, die unseren Alltag und unsere Bildungsangebote im besten Sinne bereichern. Sie bringen sich bei uns mit spezifischen Kenntnissen ein, z. B. vorlesen, basteln, malen. Zur Freude aller finden und nehmen sie sich Zeit für individuelle Wünsche der Kinder und ergänzen damit auch unsere pädagogische Arbeit und erweitern den Kontakt und Erfahrungshorizont unserer Kinder.



## **Übergang von der Kita in die Grundschule**

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ist ein besonderer Schritt im Leben eines Kindes, der mit den Eltern, Kindertagesstätte und Grundschule gemeinsam harmonisch gestaltet sein will. Für die erfolgreiche Kooperation aller Beteiligten ist es für uns wichtig, eine gute Kooperation aufzubauen, die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist. Dazu bedarf es des kontinuierlichen Austausches der pädagogischen Fachkräfte unserer Kita, den Lehrkräften der beteiligten Schulen und Eltern, bei dem die Entwicklung und die Persönlichkeit des Kindes im Mittelpunkt steht.

### Dafür bieten wir an:

- Vorschulgruppe
- Schultüten basteln
- altersspezifische Ausflüge
- Übernachtung zum Abschluss
- Jolinchenlauf in Stuttgart (Minimarathon)
- Schulbesuch
- Kooperationslehrerin kommt in die Kita

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf. Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiterzuentwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität, z. B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung auch in Kinderrunden regelmäßig austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs.

Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Anregungen und Beschwerden**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Demokratie in dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk, in der Tageseinrichtung oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

# Impressum

## Weiterführende Informationen finden Sie unter:

[www.stuttgart.de/kita-hubertusweg](http://www.stuttgart.de/kita-hubertusweg)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Einrichtungsleitung: Frau Kern-Noack

Tageseinrichtung für Kinder Hubertusweg

Hubertusweg 26

70499 Stuttgart

0711/863757

0711/8208000

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: November 2018

## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

## Abbildungsverzeichnis:

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.